

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

**PRESSEMITTEILUNG**

1. Juli 2021

**Internationales Opernstudio des Staatstheaters Nürnberg bringt  
„Die Vier-Ton-Oper“ auf die Sommerbühne**

Ab 1. Juli bietet Tom Johnson in seiner Oper in einem Akt einen amüsanten Einblick in die Köpfe der Sängerinnen und Sänger

Am Donnerstag, 1. Juli um 20 Uhr lässt „Die Vier-Ton-Oper“ auf der Sommerbühne des Staatstheaters miterleben, was in den Köpfen von Sängerinnen und Sängern vorgeht, wenn sie ihre Arien schmettern: Statt eine Opernhandlung zu erzählen, blickt Tom Johnson in seiner Oper in einem Akt hinter die Masken seiner Protagonistinnen und Protagonisten und lässt ihren Gedanken freien Lauf: Der Tenor lamentiert, weil er nur eine Arie hat, die Mezzosopranistin ist auf der Suche nach ihrem Ton, der Bariton verzählt sich immer wieder bei den Pausen. „Die Vier-Ton-Oper“ bedient schamlos jedes Opernklischee und ist dabei doch eine Liebeserklärung an die Gattung. „Die Vier-Ton-Oper“ ist eine Produktion des Internationalen Opernstudios (IOS) des Staatstheaters Nürnberg.

Tom Johnson, ein Vertreter der „Minimal Music“, hat seine Oper aus nur vier Tönen komponiert: A-H-D-E. Natürlich kommen sie in unterschiedlichen Tonhöhen vor und in vielfältigen Reihenfolgen. Mit Komponisten wie La Monte Young, Steve Reich oder Phil Glass entstand die „Minimal Music“ in den 1960er Jahren in den USA. Kennzeichen dieser überaus vielseitigen Musikrichtung ist die Reduktion der musikalischen Mittel – rhythmisch, melodisch, harmonisch, dynamisch usw. – zugunsten musikalischer Mikrokosmen, die auf diese Weise erst freigelegt und bewusstgemacht werden.

Auf die Idee zur „Vier-Ton-Oper“ kam Johnson, als er eine Aufführung von Luigi Pirandellos Theaterstück „Sechs Personen suchen einen Autor“ miterlebte. Hier tauchen Figuren eines fiktiven, aber nicht vollendeten Dramas auf einer Theaterprobe auf und fordern, dass ihre Geschichte zu Ende erzählt wird. Das Spiel-im-Spiel-Prinzip ist auch die Grundlage der „Vier-Ton-Oper“, wo die Figuren permanent „neben sich stehen“.

Tom Johnsons „Vier-Ton-Oper“ wurde in viele Sprachen übersetzt und wird bis heute weltweit gespielt. Welche Geschichte mit der Oper erzählt wird, überlässt er der Regie: „Die Flexibilität der ‚Vier-Ton-Oper‘ ist zweifellos das Geheimnis ihres Erfolges“, so Tom Johnson. „Die Besetzung, die Ausstattung sind jedes Mal anders, und das Ergebnis ist immer wieder neu.“

Regisseurin Marie-Christine Lüling thematisiert in ihrer Inszenierung die besonderen Bedingungen und Herausforderungen einer Gesangskarriere: Konkurrenzdruck, Versagensangst, Abhängigkeit von Regie, Dirigat oder Intendanz, Perfektionismus, befristete Verträge lassen das angestrebte Künstler\*innen-Leben zur alltäglichen Kraftprobe werden, zu einem Kampf zwischen Ängsten und Wünschen des Künstler\*innen-Nachwuchses.

## Zur Person:

### **Tom Johnson**

Tom Johnson, geboren 1939 in Colorado, arbeitete zunächst als Musikjournalist und nahm privat Kompositionsunterricht bei Morton Feldman. „The Four Note Opera“ entstand 1972 und ist sein erstes Werk für Musiktheater. Im deutschsprachigen Raum ist v.a. seine „Riemannoper“ bekannt, in der Johnson Texte des renommierten Musiklexikons von Hugo Riemann vertonte. Als sein bis dato wichtigstes Werk gilt das „Bonhoeffer Oratorium“, das 1996 in Maastricht uraufgeführt wurde. Johnson lebt seit 1983 in Paris und ist dem minimalistischen Kompositions-Stil treu geblieben.

**Regisseurin Marie-Christine Lüling** studierte Theater- und Musikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Konzertvioline an der Hochschule für Musik und Theater München. Erste Regieassistenzen am Staatstheater am Gärtnerplatz, der Münchner Biennale für modernes Musiktheater, dem Stadttheater Regensburg und bei den Bayreuther Festspielen führten sie schließlich ans Staatstheater Nürnberg, wo sie aktuell als Regieassistentin im Musiktheater für Regisseure wie Peter Konwitschny, David Herrmann, Tatjana Gürbaca und Jens-Daniel Herzog tätig ist. Zu ihren eigenen Regiearbeiten zählen unter anderem „Lysistrata“ (Paul Lincke) mit der Kammeroper München, „Ein Abend mit Abraham“ (Operettengala) und „Die Drei Rätsel“ (Detlef Glanert) am Theater Regensburg. Am Staatstheater Nürnberg inszenierte sie bereits in Co-Regie das Kinderkonzert „Herr Orpheus kommt ins Konzert“.

**Bühnen- und Kostümbildnerin Maria Preschel** studierte Modedesign an der HTW Berlin. Es folgten freie Arbeiten als Kostümbildassistentin beim Film, an der Schaubühne Berlin und am Staatstheater Mainz. Von 2015 bis 2018 war sie Kostümassistentin am Theater Regensburg. Seit 2019 ist sie freischaffend als Kostümbildnerin tätig. Während ihres Engagements in Regensburg gestaltete sie unter der Regie von Marie-Christine Lüling die Kostüme für „Die Drei Rätsel“, einer Koproduktion zwischen dem Theater Regensburg und dem Cantemus-Chor. In der Spielzeit 2016/17 war Maria Preschel als Kostümbildnerin für die Produktionen „Flossenlos“ (Junges Theater, Regie: Felicia Daniel) und für das Open-Air-Ereignis „Der fliegende Holländer“ im Hafen (Produktionsleitung: Jona Manow) verantwortlich. Des Weiteren gestaltete sie u.a. die Kostüme für „NordWest 59“ (Regie: Charlotte Koppenhöfer) und für die Tanzproduktion „Shakespeare Dreams“ (Choreografien: Yuki Mori, Alessio Burani).

## **Die Vier-Ton-Oper**

Premiere der Oper in einem Akt von Tom Johnson für Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton, Bass und Klavier  
In deutscher Sprache

**Premiere: Do, 1. Juli 2021 um 20 Uhr, Sommerbühne**

**Musikalische Leitung:** Lyndsi Maus\*

**Regie:** Marie-Christine Lüling

**Bühne und Kostüme:** Maria Preschel

**Licht:** Thomas Schlegel

**Dramaturgie:** Wiebke Hetmanek

Hayoung Ra\* (Sopran), Paula Meisinger\* (Mezzosopran), Sergei Nikolaev\* (Tenor),  
Marlo Honselmann\* (Bariton), Michal Rudziński\* (Bass)

\*Mitglieder des Internationalen Opernstudios (IOS)

Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten

Weitere Termine: Freitag, 02.07.2021, 20 Uhr, Sonntag, 11.07.2021, 20 Uhr, Donnerstag, 22.07.2021, 20 Uhr

**Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min, Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

**Presse-Bildmaterial zum Download:**

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/ihm4isf6u16z77qje0oxnzfk54hov8gv>